

für uns

bg

Mitgliedermagazin der Baugenossenschaft Hof eG | April 2021

Baugenossenschaft Hof

Ausspracheabende neu interpretiert

Neubau- und Modernisierungsplan 2021

Ein Monat mietfreies Wohnen gewinnen

BG-Team läuft für guten Zweck

Grüner Strom in der BG



Liebe Leserinnen und Leser,

der Frühling ist wieder da, es ist schon der zweite in Zeiten der Pandemie. Wer hätte gedacht, dass ein Jahr später Mundschutz und Videotelefonie zum Alltag gehören würden. Umso mehr freuen wir uns über alle Aktivitäten, die uns ein Stückchen Normalität zurückgeben.

In Erfurt wird in diesem Frühjahr (voraussichtlich mit Publikum und Hygienekonzept!) die Bundesgartenshow stattfinden, unbedingt einen Besuch wert. Und für alle, die es nicht so mit Blumen haben, haben wir sechs Trendsportarten rausgesucht, die alle viel Spaß an der frischen Luft machen.

Außerdem gehen wir der Frage nach, wie sich in der heutigen Zeit „Familie“ definiert – da erwarten Sie spannende Antworten.

Wir wünschen Ihnen viel Spaß beim Lesen dieser Ausgabe.
Ihre Redaktion

Inhalt

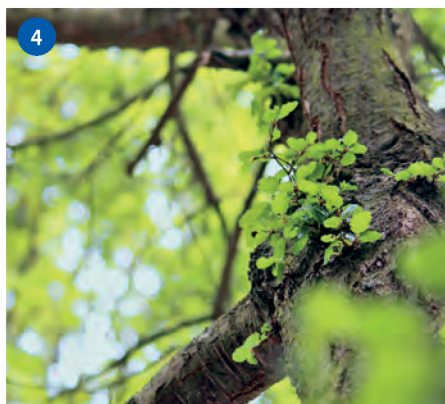
April 2021

Wohnen mit uns

Ausspracheabende neu interpretiert	3
Ein Monat mietfreies Wohnen gewinnen	3
Neubau- und Modernisierungsplan 2021	3
BG-Team läuft für den guten Zweck	4
Grüner Strom	4

Wohnen für uns

Ein Tag wie kein anderer:	
Der 200. Todestag von Napoleon	5
Reisetipp: Erfurt	6
Trendsportarten für diesen Sommer	8
Wie definiert man eigentlich eine Familie?	10
Gärtnern ohne Garten – kann das funktionieren?	12
Zahlen, Daten, Fakten:	
Der Immobilienmarkt in Deutschland	13
Unsere Kinderseite	14
Kulturtipps	15
Impressum	15



Ausspracheabende neu interpretiert

Aufgrund der Corona-Pandemie konnten dieses Jahr unsere Ausspracheabende nicht wie gewohnt stattfinden. Was sehr schade war, wir hätten unsere neuen und alten Vertreter- und Ersatzvertreter in ihrer neuen Amtszeit 2020–2024 gerne persönlich begrüßt.

Doch getreu dem Motto „Es gibt nichts Schlechtes, an dem nicht auch etwas Gutes ist“ haben wir kurzerhand die Abende in schriftlicher Form durchgeführt. Alle Vertreter und Ersatzvertreter erhielten die Informationen über die geplanten Neubau-, Modernisierungs- und Instandhaltungsprojekte im laufenden Jahr per Post. Außerdem führten wir eine Vorstandssprechstunde für Fragen und Anliegen der Mietervertreter ein. Viele nutzten die Gelegenheit, sich mit dem Vorstand auszutauschen.

Des Weiteren informierten wir die Mietervertreter und nun auch Sie, liebe Mieterinnen und Mieter, über unsere Aktion „Blühwiese“. Um Blumen und Insekten ein Stück Lebensraum zurückzugeben, wollen wir in weiteren Wohngebieten der Genossenschaft diese Kampagne fortführen. Den Anfang machten im Jahr 2020 die Mieterinnen und Mieter im Wohngebiet Moschendorf. Haben Sie Interesse, sich an der Aktion zu beteiligen? Dann melden Sie sich bei uns unter der E-Mail-Adresse: kontakt@bg-hof.de. ●

Neubauplan 2021

Anwesen	Neubau
Johann-Weiß-Straße 1, 3	Neubau Seniorentagesstätte, Freianlagen inkl. Fußweg zur Innenstadt
Wirthstraße 1, 3	Neubau von 13 Wohnungen - Restarbeiten
Ziegelackerstraße 7, 9, 11	Neubau

Modernisierungsplan 2021

Anwesen	geplante Modernisierungen
Enoch-Widman-Straße 41, 43, 45	Modernisierung der 18 Wohnungen und KfW-Effizienzhaus 70 (Planungskosten)
Layritzstraße 25	Modernisierung der 5 Wohnungen
Gabelsbergerstraße 30, 32	Modernisierung KfW-Effizienzhaus 70
Gartenstraße 42	Modernisierung Einfamilienhaus
Dr.-Scheidung-Straße 19	Modernisierung Einfamilienhaus
Blücherstraße 46, 48, 50	Modernisierung KfW-Effizienzhaus 55
August-Mohl-Straße 29, 31, 33	Modernisierung KfW-Effizienzhaus 55
Nach Bedarf	Müllhaus errichten

Ein Monat mietfreies Wohnen gewinnen!

Um auf Junges Wohnen in der Baugenossenschaft Hof aufmerksam zu machen, suchen wir auch in diesem Jahr wieder den „Nachwuchs in der Genossenschaft“.



Teilnehmen können

- alle Eltern, die Mieter unserer Genossenschaft sind und
- ein Baby im Alter von 0–12 Monaten haben.

Als kleines Dankeschön für die Teilnahme bekommen Sie, liebe Mieterinnen und Mieter, eine Kleinigkeit für Ihren Schatz. Die Plätze 1 bis 3 werden durch Losverfahren ermittelt.

- 1. Platz 1 Monat mietfreies Wohnen**
- 2. Platz ½ Monat mietfreies Wohnen**
- 3. Platz 50-Euro-Gutschein vom dm-drogerie markt**

Dazu senden Sie uns bitte ein Foto (hohe Bildauflösung) Ihres Kindes mit Namen und Geburtsdatum an: kontakt@bg-hof.de.

Mit Ihrer Einsendung willigen Sie automatisch ein, dass wir am Ende des Jahres das Bild Ihres Kindes in unserer Mieterzeitung, in der örtlichen Presse und im Internet veröffentlichen dürfen. Die Verlosung mit Preisverleihung findet im Oktober statt. Mitmachen lohnt sich!

Einsendeschluss ist der 30.09.2021. ●

BG-Team läuft für den guten Zweck

Im vergangenen Jahr haben sich 11 Beschäftigte der Baugenossenschaft Hof zusammengetan, um in ihrer Freizeit am Firmenlauf der Frankenpost teilzunehmen. Der Lauf fand als Challenge von Juli bis September 2020 statt. Insgesamt nahmen 95 Teams und 2.541 Teilnehmer am Wettbewerb teil. Das BG-Team erzielte einen beachtlichen 8. Platz unter den 10 Top-Teams. Herzlichen Glückwunsch!

Das Preisgeld in Höhe von 200 Euro spendete die Gruppe an den Hofer Zoo. Dieser freute sich Anfang des Jahres sehr, da aufgrund der Corona-Pandemie keine Besucher den Kleintierzoo besuchen durften, aber die Ausgaben für Futter, Energie etc. natürlich weiterhin bezahlt werden mussten. ●



Grüner Strom

Seit 1. Januar ist der Strom in der Baugenossenschaft „grün“

Die Baugenossenschaft Hof verbraucht seit 1. Januar 2021 Ökostrom. Das heißt, unser Strom kommt aus deutschen Wasserkraftwerken. Das Thema Nachhaltigkeit und Klimaschutz hat bei uns in der Genossenschaft hohe Priorität. Seit 2020 engagieren wir uns zusätzlich auch im Klimaschutz der Stadt Hof.

Unser nachhaltiges Geschäftsmodell ist darauf ausgerichtet, unsere Immobilienbestände, Gebäude und Grünanlagen unter wirtschaftlichen, sozialen und ökologischen Aspekten verantwortungsvoll zu bewirtschaften und weiterzuentwickeln, um den langfristigen Unternehmenserfolg zu sichern.

Die Frage zum Klimaschutz, die wir uns nun stellen, lautet: Wie können wir das Klimaziel der Bundesregierung (CO₂-neutral bis zum Jahr 2050)

erreichen? Die Stadt Hof hat sich hier ein noch höheres Ziel gesetzt, sie will dies bis zum Jahr 2040 bewältigen.

Dieses Thema wird uns in den nächsten Jahren bei unserer Tätigkeit im Neubau und bei Modernisierungen täglich begleiten. Bereits jetzt sparen wir mit jeder Modernisierung CO₂ ein und liegen damit bereits über den Zielen der Vergangenheit. Um dieses neue Ziel zu erreichen, müssen wir unsere Anstrengungen noch erheblich erhöhen. Neben den Klimazielen darf aber auch die Wirtschaftlichkeit nicht außer Acht gelassen werden. Denn Klimaschutz muss auch bezahlbar bleiben!

Ein erster Schritt ist nun die Umstellung auf Ökostrom. Dieser Ökostrom wird in deutschen Wasserkraftwerken erzeugt und verbraucht keine fossilen Brennstoffe – dies wirkt sich positiv auf unsere Klimabilanz aus.

Lassen Sie uns gemeinsam unsere Umwelt schützen! ●

Wichtiger Hinweis:

Für Sie, liebe Mieterinnen und Mieter, hat die Umstellung auf Ökostrom keine Auswirkungen, da wir diese Kosten für Sie übernommen haben.



Impressum

Redaktion und verantwortlich:
Baugenossenschaft Hof eG
An der Michaelisbrücke 1, 95028 Hof
Tel.: 09281 7353-0; kontakt@bg-hof.de
www.bg-hof.de



Ein Tag wie kein anderer



Daten und Fakten

Napoleon wurde
am 15. August

1769

in Ajaccio, Korsika geboren
und starb am 5. Mai

1821

in Longwood, Sankt Helena.

„Napoleon ist nicht von dem Holz, woraus man Könige schnitzt – er ist von jenem Marmor, woraus man Götter macht“, schreibt Heinrich Heine über den Staatsmann. Um Napoleon ranken sich zahlreiche Mythen, Heldengeschichten, aber auch Abgründe.

Die Französische Revolution 1789 ist ein einschneidendes Ereignis für ganz Europa, da mit ihr die Werte: „Liberté, Égalité, Fraternité“ (Freiheit, Gleichheit, Brüderlichkeit) an Bedeutung gewinnen. Bis heute sind diese Werte das Herzstück der französischen Gesellschaft. Napoleon nutzt die Revolution geschickt für sich aus, um an Macht und Ansehen zu gewinnen. 1796 führt er nicht nur den Italienfeldzug, sondern steigt durch die Hochzeit mit Joséphine de Beauharnais in die französische Gesellschaft auf.

Ein Kaiser, der reformiert

Von dort aus geht es steil bergauf und gipfelt in der Ernennung zum Kaiser 1804. Aber Napoleon wäre nicht Napoleon, wenn er diesen Moment nicht auch taktisch für sich nutzen würde: Durch die Anwesenheit und den Segen des Papstes legitimiert er seinen Herrschaftsanspruch, krönt sich und seine Frau aber selbst. Napoleon ist unter den Franzosen deshalb so beliebt, da er zahlreiche Reformen im Land umsetzt. Unter anderem ver-

abschiedet er den „Code civil“, das erste bürgerliche Gesetzbuch, das noch heute Gültigkeit hat.

Genialer Kriegsherr

Napoleon setzt in Sachen Kriegsführung neue Maßstäbe. Er ist vor allem für seine schnellen Entscheidungen verehrt und gefürchtet zugleich. Er will den totalen Krieg, der ganze Staaten in seinen Grundfesten erschüttert. Seinen größten militärischen Erfolg hat er 1805 während der „Dreikaiserschlacht“ in Austerlitz, wo er Russland und Österreich besiegt. Noch heute wird im öffentlichen Raum Frankreichs an die denkwürdige Schlacht erinnert: etwa mit dem Gare d'Austerlitz in Paris.

Aufstieg und Fall einer Lichtfigur

Napoleon sagt sich 1809 von seiner kinderlosen Ehe mit Joséphine los, um die österreichische Kaisertochter Marie Louise zu heiraten und mit ihr einen Sohn zu zeugen. Getrieben von seinem Machthunger will er Russland erobern – was ihm das Genick bricht. 1814 muss er daher abdanken und ins Exil nach Elba. Er kann zwar wenig später noch einmal zurück nach Frankreich fliehen, wird aber nach nur 100 Tagen bei der Schlacht von Waterloo gestürzt. Daraufhin wird er von den Briten nach St. Helena verbannt, wo er 1821 stirbt. Heute ruht Napoleon im prachtvollen Invalidendom in Paris und thront über der Stadt. ●

Reisefieber – Sicherheit geht vor

Gerade jetzt ist das Träumen von fernen Orten wichtig. Deshalb wollen wir Sie weiterhin mit Reise- und Ausflugstipps inspirieren. Nichtsdestotrotz ist die aktuelle Gesundheitslage sehr ernst zu nehmen. Bitte informieren Sie sich vor Ihrer Reise über die Bestimmungen und Maßnahmen zur Pandemiebewältigung bzw. Terminänderungen und Öffnungszeiten.



Erfurt

Napoleon, Adam Ries(e) und Käpt'n Blaubär: Erfurt bietet seinen Besuchern wahrlich einen breiten Bogen an bestaunenswerten Dingen. In der Altstadt überragt die mittelalterliche Kulisse der Stadt beinahe alles, man atmet Geschichte an jeder Wegbiegung – und dann ist da ja noch die BUGA 2021 ...

Dass Thüringens Landeshauptstadt noch in solcher Schönheit glänzen kann, verdankt sie einem glücklichen Zufall: Wären die US-Truppen nicht schon früher als erwartet im April 1945 in Erfurt eingetroffen, hätten die britischen Bomber alles in Schutt und Asche gelegt. 2.740 Tonnen hatten diese geladen, drehten dann aber ab und entladen die zerstörerische Fracht über Nordhausen.

So hat die größte Stadt Thüringens jene Zeit weitestgehend unbeschadet überstanden und strahlt heute in mittelalterlicher Schönheit.

Gloriosa: die größte freischwingende Glocke des Mittelalters

Fangen wir oben an, beim Dom St. Marien, den man über eine 70-stufige Freitreppe auf dem Domberg erreichen kann. Er war die Hauptkirche des im Jahr 742 von Bischof Bonifatius gegründeten Bistums Erfurt. Mit etwas Glück erklingt beim Besuch die mächtige „Gloriosa“, die größte freischwingende Glocke des Mittelalters.

Dass Erfurt im Mittelalter zu den großen Metropolen gehörte, wissen die wenigsten. Aber tatsächlich weisen noch viele Kulturdenkmäler in der Altstadt darauf hin. Erfurt kann auf nicht weniger als 13 Jahrhunderte Stadtgeschichte zurückblicken.



Spezialtipp: das Haus zum Schwarzen Horn

In der Michaelisstraße 48 befindet sich das „Haus zum Schwarzen Horn“, an dessen Fassade sich die Porträtbüste von Adam Ries befindet. Der berühmte Rechengelehrte (wir kennen ihn zumindest aus der Redewendung „nach Adam Riese ...“) wirkte einige Jahre in Erfurt, wo 1518 und 1522 seine ersten Rechenbücher erschienen. In dem Haus befand sich die Druckerei, die einst die Bücher für Ries druckte. Heute beherbergt das historische Gebäude u. a. die Cocktail-Bar „Modern Masters“ des preisgekrönten Bartenders Torsten Spuhn.

Weltweit einzigartig: der Erfurter Schatz

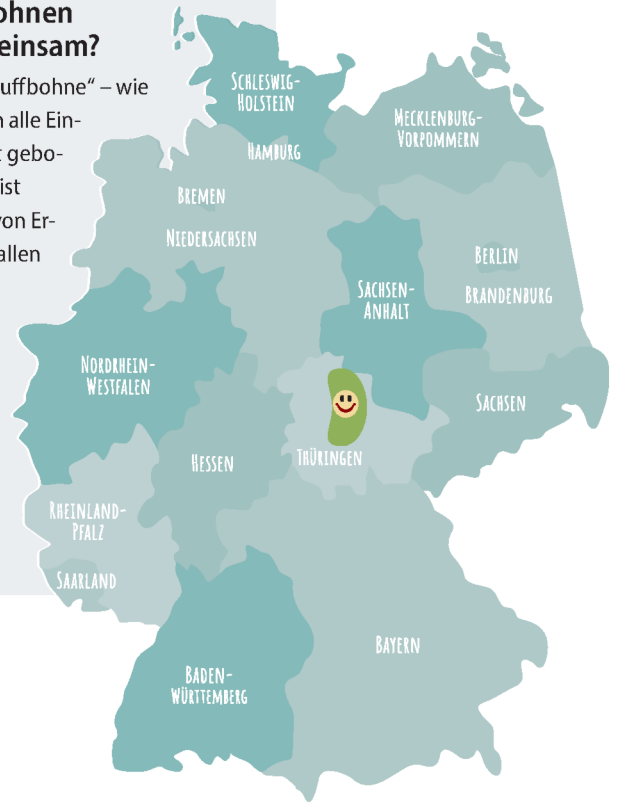
1379 erhielt Erfurt das Privileg, die älteste Universität im heutigen Deutschland zu gründen. Ihr berühmtester Student: Martin Luther. Unweit der Uni befindet sich in der Waagegasse die älteste erhaltene Synagoge Europas. Das prächtige Bauwerk verweist auf die Bedeutung der jüdischen Gemeinde vom 11. bis 14. Jahrhundert, die jedoch durch ein blutiges Pogrom 1349 komplett ausgelöscht wurde. Bittere Ironie: Ausgerechnet dieser Umstand bewahrte die Synagoge vor der Zerstörung. Selbst die „Reichskristallnacht“ 1938 überstand sie, denn über Jahrhunderte wurde das Gebäude als Lagerhaus, Kneipe oder Kegelhahn genutzt und erst 1989 wiederentdeckt. Seit 2009 befindet sich hier das Museum Alte Synagoge, in dem auch der „Erfurter Schatz“ zu bestaunen ist, der 1998 bei Ausgrabungsarbeiten zufällig entdeckt wurde. Der gotische Fund aus dem 13. bis 14. Jahrhundert birgt neben Silbermünzen, Silberbarren, Gold- und Silberschmiedearbeiten einen jüdischen Hochzeitsring – weltweit einzigartig!

Ebenfalls einzigartig: die Krämerbrücke, die längste durchgehend bebaute und bewohnte Brücke Europas. Ursprünglich aus Holz, 1325 dann aus Stein errichtet, stehen auf ihr 63 Häuser. Die Brücke überspannt zwei Arme der Gera, die sich verzweigt durch Erfurt schlängelt. Dass es sich um eine Brücke handelt, sieht man nur von der Seite. Flaniert man auf ihr selbst, wähnt man sich in einer Einkaufsstraße – so dicht reiht sich Schaufenster an Schaufenster. Kein wirklicher Geheimtipp mehr, aber dennoch erwähnenswert: die Goldhelm Schokoladen Manufaktur. Hier bekommen Sie die feinsten Pralinen der Stadt.

Es gibt viel zu entdecken in Erfurt: Napoleons Spuren beispielsweise, der hier viel Zeit verbrachte. Die Zitadelle Petersberg ist die einzige weitgehend erhaltene barocke Stadtfestung Mitteleuropas. Das schicke Gebäude der Thüringer Staatskanzlei, errichtet 1711 bis 1720, ist ebenfalls einen Besuch wert. Kontrastprogramm zu so viel Historie bilden im Stadtbild die Fernsehstars Maus, Elefant, Käpt'n Blaubär, Hein Blöd und Co. Sie sind als quietschbunte Denkmäler über die gesamte Innenstadt verteilt und erinnern Bewohner wie Besucher daran, dass Erfurt die Heimat des Kinderkanals KiKA ist. In diesem Jahr findet außerdem die Bundesgartenschau (BUGA) statt, die eine Tradition in Erfurt fortführt: Schon 1865 wurde hier eine erste Internationale Land- und Gartenbauausstellung

Was haben Puffbohnen und Erfurter gemeinsam?

„Ich bin 'ne rischdsche Buffbohne“ – wie bitte? So bezeichnen sich alle Einheimischen, die in Erfurt geboren sind. Die Puffbohne ist eines der Wahrzeichen von Erfurt und als Souvenir in allen Formen erhältlich. Die Bohne, auch Saubohne genannt, hat eine lange Anbautradition in Erfurt. Während des Kochens puffen die Bohnen auf. So kamen sie zu ihrem Namen.



Die Krämerbrücke lädt zum Flanieren und Shoppen ein – hier reiht sich Manufakturen an Feinkostläden.

veranstaltet und ab 1961 dann alljährlich die „Internationale Gartenbauausstellung sozialistischer Länder“. Der egapark wartet dieses Jahr voraussichtlich ab dem 23. April auf Gäste aus aller Welt. ●

Trendsportarten für diesen Sommer

Sport muss nicht bedeuten, dass man nur monoton im Fitnessstudio schwitzt. Es gibt so viele Sportarten, die richtig viel Spaß machen und bei denen man quasi „nebenbei“ fit wird. Besonders draußen bei sonnigem Wetter kommt die Motivation schon fast von allein. Wir stellen Ihnen Sportarten vor, die garantiert Lust auf mehr machen.



1.

Plogging

Diese Sportart kombiniert zwei nützliche Dinge auf einmal: Joggen und Müll aufsammeln. Der Name setzt sich zusammen aus dem schwedischen Wort „plocka“ (wegräumen, aufheben) und „jogging“. Mit diesem Fitnessprogramm tun Sie nicht nur Ihrem Körper etwas Gutes, sondern auch der Umwelt. Schnappen Sie sich einen Müllbeutel, Handschuhe und los geht's. Das Bücken hat einen zusätzlichen Trainingseffekt – achten Sie dabei auf eine rücken-schonende Haltung oder machen Sie gleich „Squats“ (Kniebeugen) und trainieren so Ihre Beine.



2.

Stand-up-Paddling

Der SUP-Trend setzt sich seit einigen Jahren immer mehr durch. Es geht ganz einfach: Man steht, kniet oder sitzt auf einem überdimensionalen Surfboard und bewegt sich mit einem Paddel fort. Nach etwas Übung ist das auch gar keine so wackelige Angelegenheit mehr, wie man zunächst denkt. Für Fortgeschrittene gibt es auch Abwandlungen, wie zum Beispiel SUP-Yoga. Die Ausrüstung kann man vielerorts leihen, inzwischen gibt es aber auch Einsteigerboards ab circa 300 Euro zu kaufen.



3.

Bike-Polo

Wer hat gesagt, dass Polo nur etwas für die High Society hoch zu Pferde ist? Bike-Polo entstand bereits Anfang der 2000er unter Fahrradkurieren in Seattle. Inzwischen gewinnt der Sport immer mehr an Beliebtheit. Die Ausrüstung ist daher bewusst einfach gehalten: Man braucht lediglich ein Fahrrad, einen Streethockey-Ball (circa 1 Euro) und einen Poloschläger. Diese werden aber auch häufig Marke Eigenbau hergestellt.



4.

Footvolley

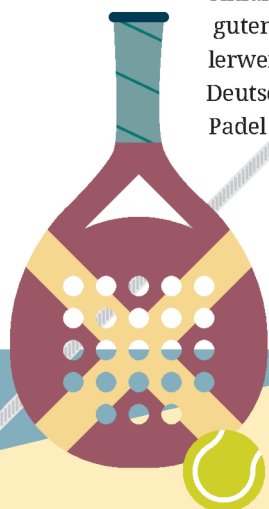
Ist genau das, wonach es klingt: Man spielt Fußball auf einem Volleyballfeld. Dabei müssen die Spielerinnen und Spieler den Ball nur mit dem Fuß über das 2,20 Meter hohe Netz befördern. Arme und Hände dürfen nicht benutzt werden. Gar nicht so einfach! Deshalb ist die Technik hier besonders anspruchsvoll und erfordert im Spiel vollen Körpereinsatz.



5.

Padel

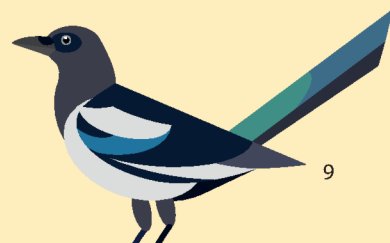
Eine Mischung aus Tennis und Squash ist die neue Schlägersportart Padel. Gespielt wird im Doppel (also zwei gegen zwei) auf Tenniscourt-ähnlichen Platz. Allerdings gibt es hier Wände aus Beton oder Glas, weil sie, wie beim Squash, ins Spiel mit einbezogen werden. Die Schläger sind deutlich kürzer als beim Tennis und sind nicht bespannt, sondern haben eine durchgehende Fläche. Das macht es vor allem für Anfänger und Anfängerinnen einfacher, einen guten Einstieg zu finden. Mittlerweile gibt es in vielen Städten Deutschlands Plätze, wo man Padel spielen kann.



6.

Skimboard

Dieser Sport ist eine Mischung aus Surfen und Skateboarden. Hierbei macht man sich den Aquaplaning-Effekt zunutze: Man wirft das flache Brett nach etwas Anlauf auf eine ruhige Wasseroberfläche, springt darauf und gleitet. Ideal für den Strand oder andere seichte Gewässer. Wer jetzt glaubt, man muss dafür am Meer leben, hat falsch gedacht: Tatsächlich ist die „Metropole“ des Skimboardings in Mülheim an der Ruhr, wo es eine eigens konzipierte Anlage dafür gibt.



Wie definiert man eigentlich eine Familie?

Familie – das ist laut Duden eine aus einem Elternpaar oder einem Elternteil und mindestens einem Kind bestehende (Lebens-)Gemeinschaft. Klingt erst einmal einfach, oder?

Das Bundesinstitut für Bevölkerungsforschung differenziert noch etwas mehr und spricht auch bei nichtehelichen Lebensgemeinschaften, Paaren mit getrennten Haushalten, Stief- und Regenbogenfamilien* von Familie. Aber auch unabhängig von dieser Definitionen hat jeder Mensch eine ganz eigene Vorstellung von Familie und davon, wer zur Familie zählt. Die für uns-Redaktion wollte es genau wissen und hat sich mit der Familienforscherin Dr. Sabina Stelzig-Willutzki über den Familienbegriff ausgetauscht.

für uns: Fragen wir gleich ganz direkt – wie definieren Sie den Begriff „Familie“?

Dr. Sabina Stelzig-Willutzki: Die Definition ist ganz interessant, denn jeder hat zu diesem Begriff etwas aus der eigenen Lebenserfahrung beizutragen. Es gibt viele verschiedene Vorstellungen aus unterschiedlichen Bereichen. Die subjektive Wahrnehmung und die Definition spielen eine ganz wichtige Rolle, bei der Frage, wo sich die Menschen zugehörig fühlen. Die biologische Abstammung ist zwar häufig für die Identitätsfindung wichtig, zum Beispiel bei Adoptionen, für eine subjektive Familiendefinition spielt die biologische Abstammung aber nicht immer die entscheidende Rolle. Es gibt juristische und sozialpolitische Definitionen, von denen abhängt, welche Unterstützungsleistungen

gezahlt werden oder wo es Sorgereverpflichtungen gibt. Eine Abgrenzung beispielsweise gegenüber dem Begriff der Freundschaft in der Wissenschaft ist, dass Familie aus einer langfristigen, verbindlichen Fürsorgebeziehung besteht und mindestens zwei Generationen einbezieht.

Würden Sie sagen, dass sich der Familienbegriff stark gewandelt hat?

Viele Menschen gehen davon aus, dass Familienformen immer vielfältiger, bunter und diverser werden. In der Konsequenz wird angenommen, dass die Kernfamilie mit zwei verheirateten Eltern mit Kindern ausgedient hat. Die Zahlen sprechen allerdings zurzeit noch nicht dafür. Lange Zeit stiegen die Scheidungen an, aber Menschen heirateten oft ein weiteres Mal. Aktuell leben circa 75 Prozent der minderjährigen Kinder in Deutschland in „traditionellen“ Familien, das heißt mit Eltern, bestehend aus Mann und Frau, die miteinander verheiratet sind. Zudem leben viele Paare in festen Beziehungen ohne Trauschein. Dazu muss man sagen, dass sich die Zahl der verschiedenen Familienformen generell nicht so stark verändert hat. Patchwork, also Stieffamilien, gibt es schon eine lange Zeit, ebenso wie Alleinerziehende. Wenn man unter Regenbogenfamilien gleichgeschlechtliche, verheiratete Paare versteht, dann ist diese Form der Familie recht neu. Das liegt daran, dass gleichgeschlechtliche Ehen erst seit 2017 möglich sind. Aber ansonsten schießen nicht plötzlich neue Familienformen wie Pilze aus dem Boden, und der Begriff hat sich auch nicht grundlegend geändert. Andere Familienformen als die der Kernfamilie sind heute jedoch viel akzeptierter.

Sie erwähnten es gerade – der Familienbegriff wird oft sehr klassisch interpretiert mit Vater, Mutter, Kind. Gleichzeitig gibt es immer mehr Single-Haushalte. Haben Sie den Eindruck, dass diese gesellschaftliche Entwicklung einen Einfluss auf den Familienbegriff hat?

Da der Familienbegriff häufig aus einer eher traditionellen Perspektive heraus geprägt wird, sehen sich Singles oft als Gegenpol dazu. Auf der einen Seite die „heile“ Kleinfamilie und auf der anderen die Einzelperson – die Zwischenformen,



Dr. Sabina Stelzig-Willutzki, Soziologin, ist Mitbegründerin des Masterstudiengangs „Angewandte Familienwissenschaften“ an der HAW Hamburg und lehrt u. a. dort seit 2013. Deutschlandweit ist es der einzige Studiengang für Familienwissenschaften. Zurzeit forscht sie zum Thema Migration und Familie; in diesem Bereich hat sie auch ihre Promotion verfasst.

wie zum Beispiel eine enge Großelternbindung, werden da oft nicht miteinbezogen. Interessanterweise beobachten wir, dass vor allem in der Mittelschicht die Idee der traditionellen Kleinfamilie als sicherer Hafen, in den wir in diesen unsicheren Zeiten einlaufen können, einen gewissen Auftrieb zu erfahren scheint. Die Menschen wenden sich hier der Familie wieder besonders zu. Diese Tendenz steht im Kontrast zum beginnenden Trend in den 1960er-Jahren, als sich vom klassischen Familienbild teilweise eher abgewendet wurde, um mit alternativen Lebensformen zu experimentieren und auszuprobieren, wie es ist, zum Beispiel in einer Kommune zu leben.

Gehen wir von der Definition weiter zur Lebensrealität. Welchen Einfluss nimmt Ihrer Meinung nach die Corona-Pandemie mit den Kontaktbeschränkungen und dem Lockdown auf das Familienleben?

In dieser Ausnahmesituation erleben wir unter anderem zwei Extreme des Zusammenlebens: Familien, die eh schon belastet waren, leiden noch mehr unter den Folgen der Pandemie. Das hat größtenteils mit dem Einkommen zu tun, also wegbrechenden Gehältern, einer unsicheren Arbeitsplatzsituation oder mit einem erhöhten Stressrisiko. Dazu kommt die Betreuung der Kinder, die mit Distanzunterricht und Homeschooling nicht immer leicht mit der Situation der Eltern

vereinbar ist, zumal unter beengten Wohnverhältnissen. Das kann ein Brandherd für Konflikte innerhalb der Familie sein. Im Kontrast dazu stehen häufig beispielsweise Akademikerfamilien bzw. Familien mit höheren Angestellten, die flexibel von zu Hause arbeiten können, besser wohnen und damit nicht ganz so unter Druck stehen. Auf dieser Seite gibt es nicht wenige Familien, die den Lockdown als Chance sehen, sich endlich Zeit füreinander zu nehmen. Die Pandemie macht hier das gesellschaftliche Gefälle besonders deutlich.

Haben Sie das Gefühl, dass sich durch die Pandemie und den Lockdown das Familienleben eventuell auch auf die Hausgemeinschaft mit anderen Mieterinnen und Mietern ausgeweitet hat?

Es gibt Studien, die beschreiben, dass das Phänomen der Solidarität am Anfang der Pandemie ganz deutlich zu beobachten war. Also zum Beispiel, dass jüngere Nachbarn der älteren Dame die Einkäufe mitgebracht haben. Das dadurch entstehende Zusammengehörigkeitsgefühl kann durchaus Freude machen; dass man im gleichen Boot sitzt und sich gegenseitig hilft. Ich würde mir wünschen, dass dieses Gefühl des Miteinanders und der Solidarität noch weiter anhält. ●

* Familien mit einem gleichgeschlechtlichen Elternpaar.



Gärtnern ohne Garten – kann das funktionieren?

Ausladende Beete, eigenes Gemüse und am besten noch eine Bank unter dem Apfelbaum – das ist der Stoff, aus dem die Gartenträume sind. Aber was tun, wenn man keinen eigenen Garten hat? Wir präsentieren die besten Tipps, wie der grüne Daumen auch zwischen Hochhäusern auf seine Kosten kommt.

Sie sehen aus wie Ufos, sind aber ein kleines Ökosystem: smarte Indoor-Gärten. Sie zeichnen sich vor allem über die besonderen, integrierten Lichtquellen aus, die das Sonnenlicht imitieren. Außerdem wachsen die Pflanzen nicht aus der Erde, die Wurzeln stehen stattdessen in Wasser. Gute Einsteiger-Modelle für smarte Gärten fangen bei circa 100 Euro an. Dazu werden auch noch die passenden Pflanzkapseln benötigt, die die Samen enthalten (dafür spart man sich später die Erde). Die Geräte sind so effizient, dass man den Pflänzchen förmlich beim Wachsen zusehen kann. Als Kapseln sind etwa Kräuter, Kopfsalat, Wilderdbeeren, Mini-Tomaten oder sogar Petunien erhältlich.



Gärtnern auf der Fensterbank

Viele Gemüsesorten lassen sich auch drinnen anbauen. Dafür brauchen Sie lediglich einen sonnigen Platz und regelmäßiges Gießen. Besonders einfach ist die Anzucht von Kresse. Sie eignet sich gut zum Verfeinern von Salat. Apropos: Pflücksalate lassen sich ebenfalls gut in Balkonkästen auf

dem Fensterbrett ziehen. Die Blätter wachsen schnell und so hat man immer eine frische Beilage im Haus. Ein Klassiker sind natürlich die Küchenkräuter Petersilie, Basilikum und Co. Aber auch Lauchzwiebeln können einfach in Erde gesteckt werden und wachsen dann immer wieder nach.



Es gibt praktische **Mini-Gewächshäuser** für die Wohnung, in denen sich vor allem kälteempfindliche Pflanzen besonders wohlfühlen. Außerdem sind die kleinen Häuschen ein toller Hingucker für die Wohnung.

Urban Gardening

Die Natur sucht sich ihren Weg in der Stadt – das ist das Prinzip von Urban Gardening. Brachliegende Flächen im Großstadtdschungel werden mit Pflanzen „renaturiert“. Natürlich sollte aber vorher geklärt werden, ob die Besitzer der Fläche mit dem Gärtnern einverstanden sind. Sonst drohen rechtliche Schritte. Inzwischen gibt es aber vielerorts Initiativen, die kleine Gartenanlagen, Grünstreifen oder Hochbeete zur Verfügung stellen, wo alle mitmachen können. So ein gemeinschaftlicher „Stadtgarten“ ist dann weit mehr als einfach nur ein Garten, er verbindet Menschen miteinander und ist ein Ort der Begegnung. Denn nichts schweißt so sehr zusammen wie der Kampf gegen das Unkraut und die Zufriedenheit bei der ersten Ernte. ●



Zahlen, Daten, Fakten



IHRES VERFÜGBAREN
EINKOMMENS GEBEN
DIE DEUTSCHEN
FÜR DIE MIETE AUS

DER IMMOBILIENMARKT IN DEUTSCHLAND

DIE MEHRHEIT DER
KAUFINTERESSIERTEN
MÖCHTE EINE GEBRAUCHTE
IMMOBILIE KAUFEN



HÄUSLE BAUEN VS. GEBRAUCHTE IMMOBILIE

57,9%
DER DEUTSCHEN
LEBEN ZUR MIETE



42,1%
DER DEUTSCHEN
BESITZEN EIGENTUM

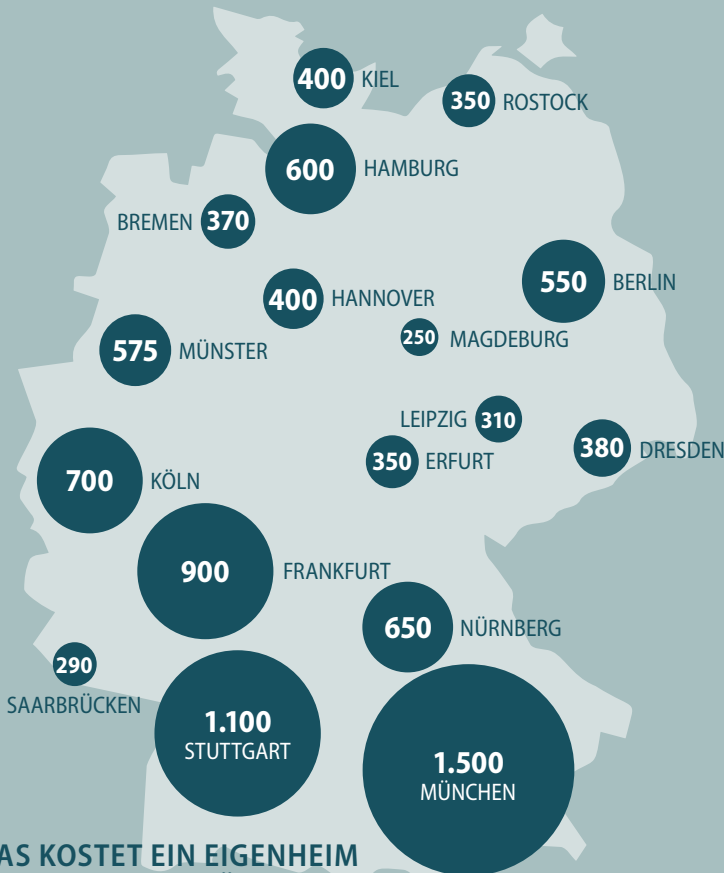
MIETE VS. EIGENTUM

41.506.000 Privathaushalte gibt es in Deutschland.

23.949.000 davon sind Mehrfamilienhaushalte.

17.557.000 davon sind Einpersonenhaushalte.

In Berlin gibt es durchschnittlich die meisten Einpersonenhaushalte.



DAS KOSTET EIN EIGENHEIM IN DEUTSCHEN STÄDTEN

(Durchschnittlicher Kaufpreis für ein frei stehendes Einfamilienhaus 2020 in 1.000 €)



*Miete pro Quadratmeter im Jahr 2020.



Lieblingshörbuch Die drei !!! – Kuss der Meerjungfrau



Hättest du es gewusst?

Woher kommt „der Lenz“?

Vor etwa 100 Jahren war das Lied „Veronika, der Lenz ist da“ ein echter Megahit: Ganz Deutschland trällerte diese Zeilen, meistens im Frühjahr. Mit „Lenz“ ist allerdings keine Person gemeint, die Veronika besuchen will, sondern eine Jahreszeit, nämlich der Frühling. Der Begriff „Lenz“ wurde bis weit ins 16. Jahrhundert verwendet und leitet sich vom Althochdeutschen („langez“) und Mittelhochdeutschen („langezit“) ab und bedeutet die „Zeit der länger werdenden Tage“ – und das ist im März ja absolut der Fall! 🌱



Seit 2009 gibt es die Hörspielserie „Die drei !!!“ (Ausrufezeichen) und fast genauso lange ist sie keine reine „Mädchenangelegenheit“, sondern wird auch von Jungs gerne gehört. In ihrem 72. Fall haben es Marie, Franzi und Kim mit einem Unfall bei der Haifütterung im neuen Aquarium Aqua Magic zu tun! Das taffe Detektiv-Trio schöpft sofort Verdacht und nimmt die Ermittlungen auf. Doch nicht nur die merkwürdigen Vorfälle häufen sich, auch Kims Bauchkribbeln wird immer schlimmer – soll sie ihrem Kumpel David gestehen, dass sie in ihn verliebt ist? 🌱



Lieblingofilm

Ostwind 5 – Der große Orkan



Eigentlich sollte der fünfte Teil der „Ostwind“-Reihe schon 2020 in die Kinos kommen, aber nun wird es erst jetzt was mit dem Leinwandauftritt: Wegen eines Unwetters muss ein Pferde-Wanderzirkus auf dem Gestüt Schutz zu suchen. Ari (Luna Paiano) hat sich mittlerweile eingelebt und wird von der Welt des Kunstreitens magisch angezogen. Bald fasst sie den Plan, gemeinsam mit dem Zirkusjungen Carlo (Matteo Miska) und der Hilfe von Ostwind einem in die Jahre gekommenen Showpferd zu helfen. Doch der durchtriebene Zirkusdirektor Yiri (Gedeon Burkhard) ahnt, was Ari vorhat, und Ostwind gerät in große Gefahr ... 🌱

Ostwind 5 – Der große Orkan (D 2020); Regie: Lea Schmidbauer; mit Luna Paiano, Hanna Binke, Matteo Miska u. v. m.; seit 25. März im Kino (der Kinostart kann sich evtl. durch Corona-Bestimmungen verschieben)



Lieblingsspiel

Arkeis (Boardgame Box)



Spannendes Adventure-Game, das im alten Ägypten spielt. Ihr müsst Gräber erforschen und stolpert dabei über Geheimnisse. Um ihnen auf die Spur zu kommen, müsst ihr euch tief in die Pyramiden vorarbeiten – hat der Pharao deine Expedition mit einem Fluch belegt? Wo sind die Fallen, die eure Mission beenden könnten? 🌱

Arkeis, ab 10 Jahre. Spieler: 1 bis 5; Spieldauer ca. 60 Minuten, Preis ca. 80 Euro



Kulturtipps



Buch **Das Land des Lachens**

Die Kindheit von Thomas war keine schöne, denn der Sohn eines egozentrischen Schauspielers litt sehr unter seinem Vater. Trost spendete ihm das Buch „Das Land des Lachens“ des früh verstorbenen Autors Marshall France, das er stets bei sich trug, so wie andere Kinder ihre Kuscheltiere. Als Thomas irgendwann sein einsames Leben satt hat, beschließt er, eine Biografie über seinen Lieblingsautor zu schreiben – und so reist er in das Städtchen, in dem France einst lebte. Dort trifft er auf eine Dorfgemeinschaft, die ein magisches Geheimnis zu hüten scheint. Ein Geheimnis, das mit Marshall France' Büchern zu tun hat ... ●

Jonathan Carroll: Das Land des Lachens, Heyne Verlag, ISBN: 978-3453321045, 13 Euro (brotschiert). Ab 10. Mai im Handel.



Streaming **Sörensen hat Angst**

Was passiert eigentlich, wenn ein – per se furchtloser – Polizist von Angststörungen getrieben wird? Er lässt sich aufs platte Land versetzen, in der Hoffnung, dort Dienst nach Vorschrift verrichten zu können. Aber kaum ist Sörensen (Bjarne Mädel) in Katenbüll angekommen, gibt es auch schon die erste Leiche und nix ist's mit dem angstfreien Polizistenleben ... Bjarne Mädel liefert mit „Sörensen hat Angst“ ein gelungenes Regiedebüt, auch weil der Krimi nicht durchgehend klamaukig ist, sondern – nämlich immer dann, wenn es um die Phobie der Hauptperson geht – auch seine ruhigen Momente hat. Brillant besetzt ist der 90-Minüter noch dazu (u. a. Matthias Brandt als versoffener Tatverdächtiger). Unbedingt sehenswert. ●



Sörensen hat Angst (D 2020) mit Bjarne Mädel, Katrin Wichmann, Peter Kurth, Matthias Brandt. Bis 21. April in der ARD-Mediathek abrufbar.



Musik **Jan Delay: Earth, Wind & Feiern**



Am Anfang steht der Wortwitz und der wird bei Jan Delay ja schon seit jeher gern und gut gepflegt: „Earth, Wind & Feiern“ lässt uns Ältere schmunzeln (und im Plattenregal nach den Scheiben von Earth, Wind & Fire fahnden), die Jungen indes freuen sich

auf eine Fortsetzung der freshen Beats der Single-Auskopplung „Intro“ vom Januar, die so ganz nach dem Jan Delay klingen, den sie kennen und lieben und abfeiern. Soul, Dance, Reggae, Latin – es ist alles dabei. Auf „Hammer & Michel“ (noch so'n fulminantes Wortspiel) versuchte sich der Meister seinerzeit an Rockmusik, dieses Experiment ging grandios in die Hose. Nun also „Back to the roots“, und da macht Jan Delay keiner was vor. ●

Jan Delay: Earth, Wind & Feiern; Vertigo/Universal Music. Ab 21. Mai im Handel.



Podcast **Unter Pfarrerstöchtern**

Der Name ist Programm: Sabine Rückert, stellvertretende Chefredakteurin der ZEIT, und ihre Schwester Johanna Haberer, Professorin der Theologie, sind Pfarrerstöchter. Sie unterhalten sich über Religiöses und Spirituelles – wohltuend unverkrampft. Vielmehr räumen die Geschwister mit Mythen und Klischees auf und informieren sachlich fundiert, aber immer unterhaltsam über die Bibel. Wie war das, als Mose das Meer

teilte? Oder die Sache mit dem brennenden Dornbusch? Sehr kurzweilig und interessant, übrigens auch für weniger religiöse Menschen. ●

Unter Pfarrerstöchtern mit Sabine Rückert und Johanna Haberer. Von ZEIT ONLINE, alle 14 Tage immer freitags neu. Kostenfrei abrufbar unter zeit.de und bei allen gängigen Podcast-Anbietern.

Impressum

für uns Für Mieter und Genossenschaftsmitglieder | **Herausgeber und Verlag** Haufe-Lexware GmbH & Co. KG, Standort Hamburg, Hufnerstraße 28, 22083 Hamburg, Telefon: 040 238827-120, E-Mail: anna.schneider@haufe-newtimes.de © Alle Rechte beim Herausgeber. Nachdruck nur mit Genehmigung des Verlages.

Redaktion Anna Schneider (V. i. S. d. P.), Katharina Schiller (redaktionelle Leitung), Michael Graul | **Für Beiträge, Fotos und Anzeigen der Unternehmenseiten** sind die jeweiligen Wohnungsunternehmen verantwortlich | **Layout** Haufe Newtimes, Hamburg | **Herstellung und Druck** Druckzentrum Neumünster GmbH, Rungestraße 4, 24537 Neumünster

Dieses Magazin umfasst vielfältige Themen, die die Vielfalt der Mieterinnen und Mieter widerspiegeln. Deshalb setzt sich die Redaktion für eine gendergerechte und barrierearme Sprache ein. Wir wollen entweder genderneutrale Formulierungen oder sowohl die männliche als auch die weibliche Variante verwenden.



DESWOS



Jede
Spende
zählt!

Familienfreundlich wohnen?

Indrani hat einen Traum - einen Traum von einem richtigen Zuhause. Wir bauen sichere Häuser. Sie können helfen. Mit uns!



Spendenkonto
IBAN: DE87 3705
0198 0006 6022 21



www.deswos.de

Deutsche Entwicklungshilfe
für soziales Wohnungs- und Siedlungswesen e.V.
DESWOS-Spendenkonto
IBAN: DE87 3705 0198 0006 6022 21